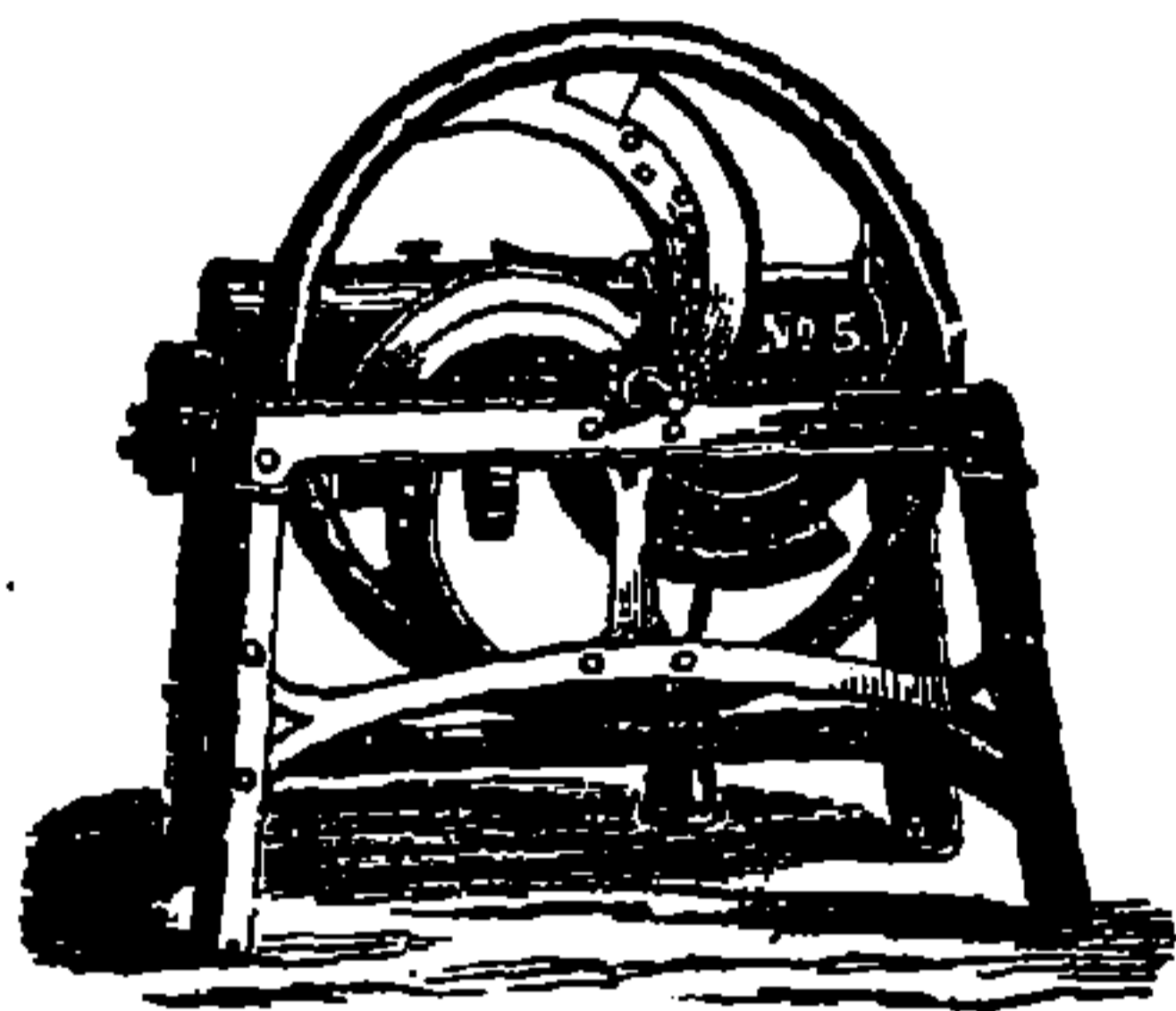


Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau

mit einem Gewährleistungs-Capital von 3 Millionen Thalern Preuß. Courant, hat mir eine Agentur für Colonie Steglitz und Umgegend übertragen und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr gegen feste, möglichst billige gestellte Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Ketten und Lösen entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile und den gehörig angemeldeten Hypotheken-Gläubigern volle Sicherstellung. — Prospective und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir entgegen genommen werden und bin ich bei der Versicherungsannahme gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.
Colonie Steglitz, den 1. October 1867.

W. Berg.



Fröhlich & Fren in Berlin, Schön-

hauser-allee 47., empfehlen ihre
Kostwerke nebst Dreschmaschinen für 4 Pferde nach Garrett, Leistung 6—8 Vierel tägl., 250 Thlr.;
Eiserne Kostwerke nebst Dreschmaschine für 2 Pferde 190 Thlr.; **Amerikanische Kornreinigungsmaschinen** 30 Thlr.; **Englische, eiserne Häckselmaschinen** neuester und vorzüglichster Construction zum Pr. v. 25, 35, 45, 65 u. 75 Thlr.; **Schrotmühlen mit Stahlwalzen** 40 Thlr.; **Dickchenbrecher, Kettenpumpen, Einricht von Wasserleitungen und Anlagen von landwirthschaftlichen Fabriken jeder Art.**

R. F. Daubig'scher Magenbitter.

Man hat zu Gunsten des Kleinhandels-Monopols der privilegirten Apothekenbesitzer, den R. F. Daubig'schen „Kräuter-Liqueur“ infolge eines verurtheilenden Erkenntnisses des Berliner Kammergerichts unter Ignoranz eines freisprechenden Erkenntnisses des Obertribunals! — den Liqueur „Daubig“ sogar ohne allen Richterspruch bloß nach dem Ermessen der Verwaltungsbehörde unterdrückt. — Ich bin deshalb in der Lage, dem Publikum hiermit ein drittes Liqueurfabrikat von mir anbieten zu müssen, und zwar den R. F. Daubig'schen Magen-Bitter.

Da das Publikum nachgrade weiß, was es von meinen Liqueurfabrikaten zu halten hat, so brauche ich dasselbe bloß zu versichern, daß mein Magen-Bitter an heilsamer Wirkung für den menschlichen Organismus keinem der vielen Magenschnäpse, die sich im Verkehr befinden, nachsteht, sondern von ihnen im Gegentheil viel voraus hat.

Inzwischen bitte ich, sich von der Güte und Heilsamkeit desselben durch angemessenen Gebrauch zu überzeugen, und ist der R. F. Daubig'sche Magen-Bitter in allen den Niederlagen vorräthig, welche bisher meinen „Kräuter Liqueur“ und meinen Liqueur „Daubig“ debitirt haben.

R. F. Daubig.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterm heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage ein

Herrn- und Knaben Garderobe-Geschäft

und verspreche zu untenstehenden Preisen die reellste Bedienung.

Zuchröcke von 6—9 Thlr., schon elegant,
Stoffröcke von 7—10 Thlr.

Ueberzieher in Double, Ratine v. 8 Thlr. an,
Hosen in Buckskin von 2 1/2 Thlr. an,
Hosen in Halb- u. Baumwolle v. 27 1/2, igr. an

Hierbei mache darauf aufmerksam, daß sämtliche Waaren aus meinem Geschäft zu Naumburg a/S. beziehe.

Hochachtungsvoll
 ergebenst

Meyer Rosenbaum.

Rehlendorf, den 1. August 1867.

Meine seit 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Sicht, Epilepsie, Bandwurm, Geschlechts-** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte Anfordernngen unentgeltlich**, mündlich und schriftlich, mit.

Louis Wandram, Professor
 in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Werther Herr Professor!

Hiermit sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank für die Heilung meiner Ehefrau von ihrem chronischen Sichteiden und starkem Herzklopfen; sie ist durch Ihre vortrefflichen Mittel radikal hergestellt. Es grüßt Ihr ergebenster

R. Bernhardt,
 Commissionär.

Landek in Schlesien, d. 30. Juni 1864.

Das Spiel der Frankf. u. Hannover. Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung
 von über 2 Mill. 200,000 Mark.

Beginn der Ziehung:
am 16. October d. J.
Nur 2 Thaler

kostet ein Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mk.
 225,000 — 125,000 — 100,000
 — 50,000 — 30,000 — 20,000
 — 2 a 15,000, 2 a 12,000, 2 a 10,000, 2 a 8000, 3 a 6000, 3 a 5000, 4 a 4000, 12 a 3000, 72 a 2000, 4 a 1500, 4 a 1200, 106 a 1000, 106 a 500, 6 a 300, 100 a 200, 7816 a 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und jüngst am 11. September schon wieder das grosse Loos von 127,000 Mark auf No. 31308 ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn
 in Hamburg.

Bank- und Wechselgeschäft.

Den Herren Landwirthen werden Beamte unentgeltlich nachgewiesen durch den Verein zur Unterstützung von Landwirthschaftsbeamten für die Provinz Brandenburg.

Das Directorium.
 gez. **Odel**, Kgl. Oekonomie-Rath, Vorsitzender.
 Berlin, Schloßfreiheit Nr. 7.

?? Wo kauft man billig ??

Spazierstöcke, echte Ueerschaumspitzen unter Garantie, gute Hauspfeifen, Jagd- und Reispfeifen, Dojen u. s. w. bei

J. Neumann,
 Kunstdrechler,
 Planerstraße 94., Ecke der Friedrichs-Strasse in Berlin.

Auf dem Dom. Schenkendorf A. W. können sich ein zuverlässiger tüchtiger **Pferdeknecht** und ein eben solcher **Kuhknecht** zum sofortigen Antritt melden.

In Teltow ist ein Gärtnerbürger-Grundstück sofort zu verkaufen. Näheres hierüber ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.